

Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)

Ewald Thoma (Sprecher)
Schwabstr. 22
71229 Leonberg
Tel.: 07152 31027
E-Mail: ewald.thoma@t-online.de
Internet: www.agvl-leonberg.de



Leonberg, 23.8.2017

Aktualisierte Pressemitteilung zur Havarie auf der Rheintalbahn

Anlage: Pressemitteilung vom 18.8.2017

Mehrwöchige Güterzugumleitung über Leonberg nun bestätigt - zeigt sich die Bahn auch gegenüber Anliegern kulant?

Die von uns in der Pressemitteilung vom 18.8.2017 (siehe Anlage) geäußerten Befürchtungen sind nun leider eingetreten. Die Bahn AG teilte nach langem Zögern in einer [Pressemitteilung vom 22.8.2017](#) mit, dass die Sperrung der Rheintalbahn erheblich länger dauern wird. Der neue Termin ist nun der 7.10.2017. Weiterhin teilte sie mit, dass die Baustelle der Gäubahn zwischen Böblingen und Herrenberg einige Tage früher als geplant bereits am 5.9. 2017 aufgehoben wird. Damit kann die Gäubahn ab diesem Termin als Umleitungsstrecke genutzt werden. Es ist nun klar, dass insbesondere die Bahnanlieger in Kornthal, Ditzingen, Leonberg, Renningen, Magstadt, Sindelfingen und Böblingen über einen Monat sehr unruhige Tage und vor allem Nächte haben werden. Die Strecke wird wohl rund um die Uhr bis an ihre Kapazitätsgrenze ausgelastet werden.

Wir haben selbstverständlich Verständnis für diese Notsituation der Bahn. Aber zweifellos wird dies zu einer enormen Zusatzbelastung für die Bahnanlieger führen. Möglicherweise sind auch Einschränkungen im Personennahverkehr, ähnlich wie bei der derzeitigen Umleitung über Tübingen – Horb, nicht ausgeschlossen. Darauf geht die Pressemitteilung zwar nicht ein, aber vor allem zwischen Kornthal und Renningen hat die S-Bahn teilweise eine hohe Taktfrequenz und die Züge aus dem Daimler Werk Sindelfingen sowie die 'normalen Güterzüge' in Richtung Singen / Schweiz müssen über diese Strecke weiterhin abgewickelt werden. Hinzu kommt, dass dann die erfahrungsgemäß relativ verkehrsarme Ferienzeit zu Ende geht.

Wir begrüßen, dass die Bahn AG Entschädigungen auf dem Kulanzweg für Abonnenten von Zeitkarten in Aussicht stellt, die von den Einschränkungen des Personenverkehrs am Oberrhein betroffen sind. Es wäre fair, wenn die Bahn AG sich auch für die Zusatzbelastungen der betroffenen Bahnanlieger der Umleitungsstrecken erkenntlich zeigen würde. Eine Möglichkeit wäre z.B. Bahn-Gutscheine auszugeben für Anlieger, die bereits heute Belastungen oberhalb der Lärmvorsorgewerte gemäß der 16. BImSchV ausgesetzt sind. Die Daten der betroffenen Gebäude und der darin wohnenden Betroffenen liegen dem Eisenbahnbundesamt bzw. den Gemeinden aufgrund der EU-Lärmkartierung vor. Der bürokratische Aufwand wäre also überschaubar. Die Kosten für eine solche Aktion wären sehr gering im Vergleich zu dem Gesamtschaden der Havarie und gleichzeitig wäre dies für die Bahn AG eine gute Marketing-Aktion, um vielleicht neue Kunden zu gewinnen und ihr ramponiertes Image aufzubessern.

Wir hoffen auf die Unterstützung der Anliegerkommunen und der Politik – auch im Hinblick darauf, dass es dringend geboten ist, diese Strecke nicht nur für einen solchen Notfall, sondern im Hinblick auf die weitere Verkehrsentwicklung mit effizientem Lärmschutz zu versehen (siehe Anlage).